

Albrecht Welge in der Stunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft Lage/Lippe, Im Gerstkamp 4
vermutlich in den 1920er Jahren über 1.Mose 37,31-36:

Da nahmen sie Josefs Rock und schlachteten einen Ziegenbock und tauchten den Rock ins Blut und schickten den bunten Rock hin und ließen ihn ihrem Vater bringen und sagen: „Diesen haben wir gefunden; sieh, ob's deines Sohnes Rock sei oder nicht.“

Er erkannte ihn aber und sprach: „Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Tier hat ihn gefressen, zerrissen, zerrissen ist Josef!“

Und Jakob zerriss seine Kleider und legte ein härenes Tuch um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit. Und alle seine Söhne und Töchter kamen zu ihm, ihn zu trösten; aber er wollte sich nicht trösten lassen und sprach: „Ich werde mit Leid zu meinem Sohn in die Grube fahren.“

Und sein Vater beweinte ihn.

Aber die Midianiter verkauften ihn in Ägypten an Potifar, des Pharaos Kämmerer und Obersten der Leibwache.¹

Sünden bringen Sorgen. Das kann man auch hier wiederfinden. „Wie sollen wir nun vor unserem Vater erscheinen?“ Es mag sein, dass sich auch etwas Reue einstellte, doch kommt dieselbe, wie ja immer zu spät. Die Ismaeliter waren mit Josef hinweg. Josef war nun Sklave. Wie soll nun die Schuld verschleiert werden? Wie man es immer findet, so auch hier. Die Lüge muss helfen, und zur Bekräftigung der Lüge das arme Tier mit seinem Blute.

Es ist doch wohl nicht ganz so von ungefähr, dass Gott nachher beim Volk Israel gerade wieder einen Bock erwählte zur Entsündigung. Wurde nicht Israel bei diesen Opfern immer wieder an ihre Stammväter erinnert, die einst den Ziegenbock schlachteten, um mit seinem Blute ihre Schuld zu decken? Wie aber durch der Böcke Blut die Sünde der Brüder und Väter nicht hinweg getan werden konnte, sondern erst nachher durch die Vergebung, die sie in Josef fanden, so kann auch der Böcke Blut das Volk Israel nicht frei machen, sondern nur der, der für alle gestorben ist zum Schuldopfer, der von seinen Brüdern verraten wurde, Jesus, der himmlische Josef.

Ja, mein Heiland, ich danke dir von Herzen, dass Du mein Schuldopfer geworden bist. Wenn ich Dich als Fürsprecher beim Vater habe, brauche ich nicht meine Zuflucht zur Lüge zu nehmen. Ich kann ganz offen meine Schuld bekennen, denn dein Blut redet besser als der Böcke und Kälber Blut. O bewahre mich vor jeder Zuflucht zur Lüge und Unwahrhaftigkeit, wodurch die zu leiden haben, die doch nicht helfen können, wie jenes Böcklein. Nur Du, o Jesus bist mein Sündentilger, nur durch Dich habe ich wirklich Errettung. Ja, Dein Blut, ja Dein Blut, macht den tiefsten Schaden gut.

1 Luther-Übersetzung 2017